

September 1956: Der Osten muss wieder deutsch werden.

[...] Zum ersten Male trafen sich an die 1000 ehemalige Bewohner des schlesischen Kreises Groß-Wartenberg, für den der Kreis Grafschaft Schaumburg gestern offiziell die Patenschaft übernahm, in unserer schönen alten Kreisstadt [...]

Wir Schaumburger [...] wissen uns eins mit ihnen in der Forderung, daß getilgt werden muß das Unrecht, das unseren ostdeutschen Brüdern und Schwestern angetan wurde, und daß wieder deutsch werden muß das schöne und reiche Land im Osten, das erst von Deutschen mit Schweiß und Blut zu dem gemacht wurde, was es war, [...] und wenn für den deutschen Osten der Tag der Freiheit anbricht, wird es an uns sein, unseren Groß-Wartenberger Freunden den Weg nach Hause zu ebnen [...]

Stellv. Landrat Rudibert Schneider MDL erneuerte [...] das Bekenntnis zur Heimat im Osten: Die Vertriebenen werden niemals auf die Heimat verzichten und werden, nachdem die Welt ihre Bitte, sie in Frieden an die Stätte der Väter heimkehren zu lassen, nicht erfüllt hat, ihre Forderung erneuen.

Sie sind bereit, zu ihrer Erfüllung jedes Mittel in Anspruch zu nehmen, wenn die Verantwortlichen ihre Forderung überhören. Die mit dem Blut der Brüder getränkte Heimaterde legt ihnen die Verpflichtung auf, alles für sie zu tun [...]

[Schaumburger Zeitung v. 10.09.1956]